



Von Petra Bremser



Tiefgarage

Die Beleuchtung der Tiefgarage Hugenottenhalle wurde auf LED-Technologie umgerüstet. 70 Lampen erneuert. „Die Leistungsaufnahme der Lampen konnte durch den Einsatz der LED-Leuchtmittel um rund 60 Prozent gesenkt werden. Ein weiterer Beitrag zum nachhaltigen Klimaschutz“, so Erster Stadtrat Schmitt.

Wenn ein Sensor eine Bewegung erfasst, schaltet das Licht automatisch an den Stellen ein, wo es tatsächlich benötigt wird. Quasi nebenbei sorgt die neue LED-Beleuchtung für eine deutlich bessere Ausleuchtung der Tiefgarage.



Stöbern lohnt sich auf den Seiten des Verschenk- und Tauschmarktes! Seit 2010 sind die Stadt Neu-Isenburg und die

Stadt Dreieich auf der nicht-kommerziellen, kostenfreien Online-Börse für Tausch oder Verschenken von Haushaltsgegenständen, Möbeln und Gebrauchsgegenständen im Einsatz. Alles, was zu schade für den Müll ist, kann hier gehandelt werden. Mit dem Verschenk- und Tauschmarkt lässt sich Platz, Geld und Zeit sparen!

Informationen unter [www.region-offenbach.internet-verschenkmarkt.de](http://www.region-offenbach.internet-verschenkmarkt.de).



So soll es aussehen am Isenburger Bahnhof und deshalb wurde eine überdachte Fahrradabstell-Anlage im Norden der Bahnhofstrasse errichtet. Das Projekt wird im Rahmen der „Sozialen Stadt“ durch das Land Hessen gefördert. Durch die Ausrüstung öffentlicher Einrichtungen mit diesen hochwertigen Abstellanlagen leistet die Stadt einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Radverkehrs und geht mit gutem Beispiel voran.

Jahrzehntlang galten sie als die ältesten, noch lebenden weiblichen Zwillinge: Die Neu-Isenburgerinnen Alice Stadler und ihre bereits im Jahre 2013 verstorbene Schwester Elfriede Platt. Jetzt ist auch Alice Stadler im gesegneten Alter von 105 Jahren gestorben. Wir haben uns erkundigt: Neu-Isenburgs nun ältester Einwohner ist ein Mann mit fast 103 Jahren!



Elfriede und Alice Stadler



Ein Jahr nach der Neuregelung des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes überwiegen die negativen Rückmeldungen. Neu-Isenburger Ärzte wurden gebeten, die Erfahrungen ihrer Patienten mitzuteilen. Diese Auswertung und eine Zusammenfassung der Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger, die sich bei der Stadt direkt über das Beschwerdetelefon (immer montags, Tel. 06102-241 575) gemeldet haben, liegt nun vor. Die Neuregelung hat sich negativ gegenüber der seitherigen Versorgungslage entwickelt. Lange Wartezeiten in den Bereitschaftseinrichtungen und dem Telefonservice sind nach wie vor die größten Probleme. Die Stadt hat in einem Schreiben an die Kassenärztliche Vereinigung und Sozialminister Grüttner beste Zuverlässigkeit der Versorgung und eine jederzeitige Erreichbarkeit und Ansprechbarkeit der „Servicedienste“ eingefordert.



Immer wieder erreichen uns Anfragen von verunsicherten Autofahrern, was die Tempo-30-Regelung in der Neuhöfer Straße betrifft. Weil sichtbar ist, wo sie



anfängt, aber nicht, wo sie in beiden Richtungen endet. Andrea Ziegler, Leiterin Fachbereich Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehrsbehörde, hilft: „Ganz einfach. Sobald – und das in beide Richtungen – die nächste Straße einmündet, ist Tempo 30 aufgehoben.“ Das sind einmal der Lärchenweg im Osten und die Einmündung Herzogstraße/Pappelweg in der anderen Richtung.“



Vielen Bürgern ist dieser „Winter“ zu warm gewesen. Nur Plus-Grade, meist Regen, Wind ab und an Sonne. Aber was das auch an Positivem bringen kann, zeigt dieser „Doppel-Regenbogen“. Plötzlich wurden Handys, Fotoapparate, iPhones gezückt – um dieses seltene und kurze Schauspiel einzufangen. Und für kurze Zeit war der Ärger über das Wetter vergessen!